Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 32 (1980)

Artikel: Sammlung Schalch
Autor: Schlatter, Rudolf
Kapitel: Originale zu wissenschaftlichen Arbeiten
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584710

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Originale zu wissenschaftlichen Arbeiten

Der Geologe wird bei der Lektüre dieser Schrift sicherlich mit diesem Kapitel beginnen. Da ich jedoch in einer Fachzeitschrift Näheres über dieses Thema berichte (vgl. SCHLATTER 1978), soll davon nur in wenigen Zeilen die Rede sein.

Schon zu Lebzeiten Schalchs war seine Sammlung zum Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten geworden. Mit Schalchs wissenschaftlichem Nachlass hat sich vor allem Prof. Peyer (1885–1963) beschäftigt und die mit Schalch noch gemeinsam durchgeführten Forschungsarbeiten weitergeführt (Grabung auf dem Hallauerberg 1942; vgl. S. 11).

In einer Abhandlung abgebildete oder erwähnte geologische Objekte wie Gesteine, Mineralien oder Fossilien (auch Präparate davon) heisst der Geologe Originale. Diese Belege werden gewöhnlich gesondert aufbewahrt, da sie für den Spezialisten jederzeit zum Vergleich zugänglich sein müssen. Solche Originale, die zum Teil bisher als verschollen gegolten hatten, konnten in der Sammlung Schalch wieder gefunden werden. Den Hauptanteil davon stellen natürlich die vielen Belege zu den Arbeiten von Schalch. Das Erkennen und die Zuordnung dieser Fundstücke wird durch den Umstand erschwert, da Schalch seine Werke fast nie bebilderte und meist zwischen den Zeilen auf wichtige Funde hinwies. Mit einem Seitenvermerk versehene Etiketten erleichtern die Zuordnung wesentlich.

Ein detailliertes und vollständiges Verzeichnis über die in der Sammlung befindlichen Originale zu wissenschaftlichen Arbeiten kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht angegeben werden. Es sollen daher nur in abgekürzter Form nachstehend die Autoren mit der Jahreszahl der betreffenden Abhandlung aufgeführt werden.

Es sind dies (vgl. Literaturverzeichnis auf S. 49f.): HORN (1909), LEUZE (1889), PEYER (1940, 1945), RÜBENSTRUNK (1909), SCHALCH und PEYER (1919 a, b), STROMER & PEYER (1917) und STUDER (1898).

Einzelne Fundstücke oder Sammlungsteile sind, neben dem Etikett von Schalch, noch mit einem zusätzlichen Bestimmungszettel versehen. Dabei handelt es sich nicht um Originale, sondern die betreffenden Fundstücke haben, teils noch auf Anfrage Schalchs hin (vgl. Abb. 29 u. Abb. XI, Brief 8), Spezialisten zur genaueren Bestimmung oder als Vergleichsmaterial vorgelegen. DEECKE (1923) berichtet uns darüber folgendes:

«Von seinem Sammeleifer gibt am besten eine Vorstellung, dass HORN nahezu 1200 Exemplare von Ammoniten der Murchisonaeschichten der Baar aus der SCHALCH'schen Sammlung seiner Untersuchung dieser Sippe zugrunde legen konnte, und dass für einen Vergleich der Perisphincten [Ammoniten] aus den Macrocephalus-Oolithen des Randen nahezu 400 Stück zur Verfügung standen.»